

Geschäftsordnung für Ortsbeiräte vom 29.09.2009		Geschäftsordnung für Ortsbeiräte vom 22.04.2013	
§§	<i>Alte Fassung</i>	§§	<i>Neue Fassung</i>
	I. Allgemeine Bestimmungen		I. Allgemeine Bestimmungen
1	<p>Zusammensetzung der Ortsbeiräte, Vorsitz</p> <p>(1) Die Ortsbeiräte bestehen aus den Vertrauenspersonen der Gemeinderatsfraktionen.</p> <p>(2) Den Vorsitz führen die Verwaltungslotsen. Bei Verhinderung der vorsitzenden Person bestimmt die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister eine Vertretung.</p>	1	<p>Zusammensetzung der Ortsbeiräte, Leitung der Sitzungen</p> <p>(1) Jede Fraktion des Gemeinderats kann ein ordentliches Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied für jeden Ortsbeirat vorschlagen. Der Gemeinderat beruft die Mitglieder der Ortsbeiräte durch Wahl. Fraktionslose Mitglieder des Gemeinderats haben kein Vorschlagsrecht.</p> <p>(2) Vorgeschlagen und gewählt werden können Bürgerinnen und Bürger im Sinne des § 12 Abs. 1 der Gemeindeordnung, die ihren Wohnsitz im Zuständigkeitsgebiet des jeweiligen Ortsbeirates haben. Diese können zugleich auch Mitglied des Gemeinderats sein. Mitglieder eines Ortsbeirates, die diese Voraussetzung verlieren, verlieren ihren Sitz im Ortsbeirat.</p> <p>(3) Bürgerinnen und Bürger sind Mitglied eines Ortsbeirates, solange bis der Gemeinderat durch Wahl den Ortsbeirat im Gesamten oder im Einzelfall neu beruft.</p> <p>(4) Die Sitzungen werden von einer oder einem durch die Oberbürgermeisterin bzw. den Oberbürgermeister bestimmten Beschäftigten der Stadtverwaltung geleitet (Vorsitzende/r). Bei Verhinderung dieser Person bestimmt die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister eine Vertretung.</p>
2	<p>Aufgabenstellung</p> <p>In ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich haben die Ortsbeiräte folgende Aufgaben:</p> <p>(1) Anhörungsrecht durch die Verwaltungsorgane der Universitätsstadt Tübingen in wichtigen Angelegenheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Bau- und Verkehrsplanung, ▪ der Schulplanung, ▪ der Sozialplanung sowie ▪ der weiteren öffentlichen Aufgaben, soweit eine Anhörung erforderlich erscheint. <p>(2) Vorschlagsrecht in allen öffentlichen Angelegenheiten.</p>	2	<p>Aufgabenstellung</p> <p>(1) Die Ortsbeiräte beraten in ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich den Gemeinderat in wichtigen Angelegenheiten, die im Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen behandelt werden, insbesondere in Angelegenheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Bau- und Verkehrsplanung, insbesondere - der Bauleitplanung und Rahmenplänen - verkehrsrechtlichen und verkehrsplanerischen Maßnahmen - der Planung und Ausführung von städtischen Bauvorhaben (Planungs- und Baubeschlüsse), wenn die Beschlussfassung nach den Bestimmungen der Hauptsatzung in die Zuständigkeit des Gemeinderats fällt, - der Schulplanung, - der Planung von Kindertageseinrichtungen, - der Planung anderer Gemeinbedarfseinrichtungen, - der Sozialplanung - weiterer öffentlicher Aufgaben und/oder Belangen öffentlicher Einrichtungen, soweit eine Anhörung erforderlich erscheint. <p>(2) Die Ortsbeiräte erhalten bei Angelegenheiten, die im Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen behandelt werden, Vorlagen zur Kenntnis, in Fällen, in denen</p> <ul style="list-style-type: none"> - abweichend von § 2 (1) Beschlussanträge in Bauleitverfahren nicht grundsätzlich vom Auslegungsbeschluss abweichen, - Bauvorhaben behandelt werden, die nach den Bestimmungen der Hauptsatzung in einem beschließenden Ausschuss des Gemeinderats abschließend behandelt werden, - weitere öffentlichen Aufgaben und/oder Belange öffentlicher Einrichtungen behandelt werden, soweit eine Kenntnisnahme angesichts der Bedeutsamkeit der Angelegenheit erforderlich erscheint. <p>(3) Die Ortsbeiräte können sich im Rahmen ihrer örtlichen Zuständigkeit mit Empfehlungen und Anregungen in allen öffentlichen Angelegenheiten an die Verwaltung wenden.</p>
3	<p>Örtliche Zuständigkeit</p> <p>Die örtliche Zuständigkeit richtet sich nach dem in der Anlage beigefügtem Lageplan.</p>	3	<p>Örtliche Zuständigkeit</p> <p>Die örtliche Zuständigkeit richtet sich nach dem in der Anlage beigefügtem Lageplan. Themen, die mehrere Ortsbeiräte betreffen, werden in mehreren Ortsbeiräten behandelt.</p>

II. Vorbereitung der Sitzungen	II. Vorbereitung der Sitzungen
<p>4 Einberufung der Sitzungen, Tagesordnung (1) Die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister beruft den Ortsbeirat sowie die stellvertretenden Mitglieder schriftlich unter Übersendung der Tagesordnung mit angemessener Frist ein. Dabei sind die für die Verhandlung erforderlichen Unterlagen beizufügen.</p> <p>(2) Die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister stellt die Tagesordnung für die Sitzungen auf. Die Tagesordnung enthält Angaben über Beginn und Ort der Sitzung sowie über die zur Beratung vorgesehenen Gegenstände, unterschieden nach solchen; über die in öffentlicher und solchen, über die in nichtöffentlicher Sitzung zu verhandeln ist.</p>	<p>4 Einberufung der Sitzungen, Tagesordnung (1) Die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister beruft die ordentlichen und die stellvertretenden Mitglieder des Ortsbeirats schriftlich unter Übersendung der Tagesordnung mit angemessener Frist ein. Dabei sind die für die Behandlung erforderlichen Unterlagen beizufügen.</p> <p>(2) Die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister stellt die Tagesordnung für die Sitzungen auf. Die Tagesordnung enthält Angaben über Beginn und Ort der Sitzung sowie über die zur Beratung vorgesehenen Gegenstände, unterschieden nach solchen, über die in öffentlicher und solchen, über die in nichtöffentlicher Sitzung zu verhandeln ist.</p>
III. Geschäftsgang der Sitzung	III. Geschäftsgang der Sitzung
<p>5 Verhandlungsfähigkeit Der Ortsbeirat kann nur in einer ordnungsmäßig einberufenen und geleiteten Sitzung beraten und beschließen. Von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen sind Mitglieder, die in einer Angelegenheit im Sinne von § 18 der Gemeindeordnung befangen sind.</p>	<p>5 Verhandlungsfähigkeit Der Ortsbeirat kann nur in einer ordnungsmäßig einberufenen und geleiteten Sitzung beraten und empfehlen. Von der Beratung und Empfehlung ausgeschlossen sind Mitglieder, die in einer Angelegenheit im Sinne von § 18 der Gemeindeordnung befangen sind.</p>
<p>6 Öffentlichkeit der Sitzungen (1) Die Sitzungen der Ortsbeiräte sind grundsätzlich öffentlich. Nichtöffentlich wird verhandelt, wenn es das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner erfordern. Die stellvertretenden Mitglieder sind zur Teilnahme an den nichtöffentlichen Verhandlungen berechnigt.</p> <p>(2) Fernseh-, Rundfunk- und Tonbandaufnahmen sowie das Fotografieren sind während der Sitzung nicht zugelassen. Über Ausnahmen entscheidet der Ortsbeirat.</p>	<p>6 Öffentlichkeit der Sitzungen (1) Die Sitzungen der Ortsbeiräte sind grundsätzlich öffentlich. Nichtöffentlich wird verhandelt, wenn es das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner erfordern. Die stellvertretenden Mitglieder sind zur Teilnahme an den nichtöffentlichen Verhandlungen berechnigt.</p> <p>(2) Fernseh-, Rundfunk- und Tonbandaufnahmen sowie das Fotografieren sind während der Sitzung nicht zugelassen. Über Ausnahmen entscheidet der Ortsbeirat.</p>
<p>7 Handhabung der Ordnung, Hausrecht (1) Die oder der Vorsitzende führt, handhabt die Ordnung und übt das Hausrecht aus.</p> <p>(2) Die oder der Vorsitzende kann eine Sitzung auf bestimmte Zeit unterbrechen oder notfalls schließen, wenn dies zur Aufrechterhaltung der Ordnung notwendig wird.</p> <p>(3) Die oder der Vorsitzende kann Zuhörerinnen und Zuhörer, die die Verhandlung stören, zur Ordnung rufen und erforderlichenfalls aus dem Sitzungssaal verweisen.</p> <p>(4) Ein Mitglied des Ortsbeirats kann bei grober Ungebühr oder wiederholten Verstößen gegen die Ordnung von der oder dem Vorsitzenden aus dem Beratungsraum verwiesen werden; mit dieser Anordnung ist der Verlust des Anspruchs auf die auf den Sitzungstag entfallende Entschädigung verbunden. Bei wiederholten Ordnungswidrigkeiten nach Satz 1 kann der Ortsbeirat ein Mitglied für mehrere, höchstens jedoch für drei Sitzungen ausschließen. Entsprechendes gilt für Personen, die zu den Beratungen zugezogen sind.</p>	<p>7 Handhabung der Ordnung, Hausrecht (1) Die oder der Vorsitzende [weggefallen] handhabt die Ordnung und übt das Hausrecht aus.</p> <p>(2) Die oder der Vorsitzende kann eine Sitzung auf bestimmte Zeit unterbrechen oder notfalls schließen, wenn dies zur Aufrechterhaltung der Ordnung notwendig wird.</p> <p>(3) Die oder der Vorsitzende kann Zuhörerinnen und Zuhörer, die die Verhandlung stören, zur Ordnung rufen und erforderlichenfalls aus dem Sitzungssaal verweisen.</p> <p>(4) Ein Mitglied des Ortsbeirats kann bei grober Ungebühr oder wiederholten Verstößen gegen die Ordnung von der oder dem Vorsitzenden aus dem Beratungsraum verwiesen werden; mit dieser Anordnung ist der Verlust des Anspruchs auf die auf den Sitzungstag entfallende Entschädigung verbunden. Bei wiederholten Ordnungswidrigkeiten nach Satz 1 kann der Ortsbeirat ein Mitglied für mehrere, höchstens jedoch für drei Sitzungen ausschließen. Entsprechendes gilt für Personen, die zu den Beratungen zugezogen sind.</p>
<p>8 Verhandlungsablauf, Änderung der Tagesordnung durch den Ortsbeirat Die Verhandlungsgegenstände werden in der Reihenfolge der Tagesordnung verhandelt, sofern der Ortsbeirat nichts anderes beschließt. Die Aufnahme weiterer Verhandlungsgegenstände in die Tagesordnung ist nur möglich, wenn alle anwesenden Mitglieder des Ortsbeirats zustimmen.</p>	<p>8 Verhandlungsablauf, Änderung der Tagesordnung durch den Ortsbeirat Die Verhandlungsgegenstände werden in der Reihenfolge der Tagesordnung verhandelt, sofern der Ortsbeirat nichts anderes beschließt. Die Aufnahme weiterer Verhandlungsgegenstände in die Tagesordnung ist nur möglich, wenn alle anwesenden Mitglieder des Ortsbeirats zustimmen.</p>
<p>9 Berichterstattung Die oder der Vorsitzende trägt die Beratungsgegenstände vor. Die Berichterstattung kann auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt übertragen werden.</p>	<p>9 Berichterstattung Die oder der Vorsitzende trägt die Beratungsgegenstände vor oder überträgt die Berichterstattung an eine andere Person der Stadtverwaltung.</p>

<p>10 Redeordnung</p> <p>(1) Nach der Berichterstattung eröffnet die oder der Vorsitzende die Beratung mit der Aufforderung zu Fragen und Wortmeldungen. Die Mitglieder des Ortsbeirats erhalten in der Reihenfolge ihrer Fragen und Wortmeldungen das Wort; bei gleichzeitiger Wortmeldung bestimmt die oder der Vorsitzende die Reihenfolge.</p> <p>(2) Außer der Reihe erhält nur das Wort, wer Anträge zur Geschäftsordnung stellt, eigene Ausführungen berichtigen oder persönliche Erklärungen abgeben möchte.</p> <p>(3) Kurze Zwischenfragen sind mit Zustimmung der jeweiligen Rednerinnen oder Redner zulässig.</p> <p>(4) Die oder der Vorsitzende erteilt vortragenden Personen oder zugezogenen sachkundigen Einwohnerinnen oder Einwohnern oder Sachverständigen das Wort oder fordert sie zur Stellungnahme auf.</p> <p>(5) Die oder der Vorsitzende darf vortragende Personen nur zur Wahrung der Ordnung unterbrechen. Wenn diese nicht zum Beratungsgegenstand sprechen oder sich wiederholen, sind sie "zur Sache" zu verweisen. Wenn ihre Ausführungen die Ordnung stören, sind sie "zur Ordnung" zu rufen. Bei einem weiteren Verstoß gegen die Geschäftsordnung kann ihnen das Wort entzogen werden.</p>	<p>10 Redeordnung</p> <p>(1) Nach der Berichterstattung eröffnet die oder der Vorsitzende die Beratung mit der Aufforderung zu Fragen und Wortmeldungen. Die Mitglieder des Ortsbeirats erhalten in der Reihenfolge ihrer Fragen und Wortmeldungen das Wort; bei gleichzeitiger Wortmeldung bestimmt die oder der Vorsitzende die Reihenfolge.</p> <p>(2) Außer der Reihe erhält nur das Wort, wer Anträge zur Geschäftsordnung stellt, eigene Ausführungen berichtigen oder persönliche Erklärungen abgeben möchte.</p> <p>(3) Kurze Zwischenfragen sind mit Zustimmung der jeweiligen Rednerinnen oder Redner zulässig.</p> <p>(4) Die oder der Vorsitzende erteilt vortragenden Personen oder zugezogenen sachkundigen Einwohnerinnen oder Einwohnern oder Sachverständigen das Wort oder fordert sie zur Stellungnahme auf.</p> <p>(5) Die oder der Vorsitzende darf vortragende Personen nur zur Wahrung der Ordnung unterbrechen. Wenn diese nicht zum Beratungsgegenstand sprechen oder sich wiederholen, sind sie "zur Sache" zu verweisen. Wenn ihre Ausführungen die Ordnung stören, sind sie "zur Ordnung" zu rufen. Bei einem weiteren Verstoß gegen die Geschäftsordnung kann ihnen das Wort entzogen werden.</p> <p>(6) Die oder der Vorsitzende kann anwesenden Bürgerinnen und Bürgern das Wort zu Fragen und Stellungnahmen erteilen.</p>
<p>11 Sachanträge</p> <p>Anträge zu einem Verhandlungsgegenstand der Tagesordnung (Sachanträge) sind vor Beginn der Abstimmung über diesen Gegenstand zu stellen. Die vorsitzende Person kann verlangen, dass Anträge schriftlich gestellt werden.</p>	<p>11 Sachanträge</p> <p>Anträge zu einem Verhandlungsgegenstand der Tagesordnung (Sachanträge) sind vor Beginn der Abstimmung über diesen Gegenstand zu stellen. Die vorsitzende Person kann verlangen, dass Anträge schriftlich gestellt werden.</p>
<p>12 Geschäftsordnungsanträge</p> <p>(1) Anträge zur Geschäftsordnung können jederzeit, längstens jedoch bis zum Beginn der Abstimmung, gestellt werden. Sie unterbrechen die Sachberatung. Jedes Mitglied des Ortsbeirats erhält die Gelegenheit, zu einem Geschäftsordnungsantrag Stellung zu nehmen.</p> <p>(2) Geschäftsordnungsanträge sind insbesondere</p> <p>a) der Antrag, die Verhandlung oder die Beschlussfassung zu vertagen. Wird dieser Antrag angenommen, so findet die Beratung bzw. die weitere Beratung und die Abstimmung in einer späteren Sitzung statt;</p> <p>b) der Antrag, einen Verhandlungsgegenstand entgegen der Tagesordnung öffentlich oder nichtöffentlich zu verhandeln. Über diesen Antrag wird in nichtöffentlicher Sitzung beraten oder beschlossen. Eine sachliche Erörterung des Gegenstandes findet dabei nicht statt.</p>	<p>12 Geschäftsordnungsanträge</p> <p>(1) Anträge zur Geschäftsordnung können jederzeit, längstens jedoch bis zum Beginn der Abstimmung, gestellt werden. Sie unterbrechen die Sachberatung. Jedes Mitglied des Ortsbeirats erhält die Gelegenheit, zu einem Geschäftsordnungsantrag Stellung zu nehmen.</p> <p>(2) Geschäftsordnungsanträge sind insbesondere</p> <p>a) der Antrag, die Verhandlung oder die Abstimmung über die Empfehlung zu vertagen. Wird dieser Antrag angenommen, so findet die Beratung bzw. die weitere Beratung und die Abstimmung in einer späteren Sitzung statt;</p> <p>b) der Antrag, einen Verhandlungsgegenstand entgegen der Tagesordnung öffentlich oder nichtöffentlich zu verhandeln. Über diesen Antrag wird in nichtöffentlicher Sitzung beraten oder beschlossen. Eine sachliche Erörterung des Gegenstandes findet dabei nicht statt.</p>
<p>IV. Beschlussfassung</p>	<p>IV. Empfehlung</p>
<p>13 Beschlussfassung</p> <p>(1) Beschlussfähigkeit Der Ortsbeirat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte aller Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Ist eine Beratung oder Beschlussfassung nicht möglich, weil weniger als die Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind, entfällt in der Regel die Beratung und Beschlussfassung der Angelegenheit im Ortsbeirat. Die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister teilt diesen Umstand dem Gemeinderat oder seinem zuständigen Ausschuss mit, sofern die Angelegenheit dort beraten wird.</p> <p>(2) Abstimmungen Der Ortsbeirat stimmt offen durch Handaufheben ab. Jedes Mitglied des Ortsbeirats kann unmittelbar nach der Abstimmung eine kurze "persönliche Erklärung" abgeben.</p>	<p>13 Empfehlung</p> <p>(1) Der Ortsbeirat kann Empfehlungen an den Gemeinderat aussprechen, wenn mindestens die Hälfte aller Mitglieder anwesend ist. Ist eine Empfehlung nicht möglich, weil weniger als die Hälfte aller Mitglieder anwesend sind, entfallen in der Regel die Beratung und die Empfehlung der Angelegenheit im Ortsbeirat. Die Oberbürgermeisterin bzw. der Oberbürgermeister teilt diesen Umstand dem Gemeinderat oder seinem zuständigen Ausschuss mit, sofern die Angelegenheit dort beraten wird.</p> <p>(2) Bei der Empfehlung werden die Stimmen der anwesenden Mitglieder des Ortsbeirats gewichtet. Dabei ist die Sitzzahl der Fraktion im Gemeinderat, von der das Mitglied vorgeschlagen wurde, maßgeblich. Jede Person hat so viele Stimmen, wie die Fraktion Mitglieder hat, die das Ortsbeiratsmitglied vorgeschlagen hat.</p> <p>(3) Abstimmungen Der Ortsbeirat stimmt offen durch Handaufheben ab. Jedes Mitglied des Ortsbeirats kann unmittelbar nach der Abstimmung eine kurze „persönliche Erklärung“ abgeben.</p>

V. Niederschrift	V. Niederschrift
<p>14 Niederschrift Der Name der bzw. des Vorsitzenden, die Namen der anwesenden und die der abwesenden Mitglieder des Ortsbeirats, die Gegenstände der Verhandlung sowie der Wortlaut der Beschlüsse werden in eine Niederschrift aufgenommen. Soweit es für die Unterrichtung des Gemeinderats erforderlich erscheint, ist in die Niederschrift auch der wesentliche Inhalt einer Verhandlung aufzunehmen. Die Niederschrift ist von der bzw. dem Vorsitzenden sowie von zwei Mitgliedern, die an der Verhandlung teilgenommen haben, sowie der Schriftführerin bzw. dem Schriftführer zu unterzeichnen; die Funktion der Niederschriftsführung kann auch von der bzw. dem Vorsitzenden wahrgenommen werden. Sofern eine Beschlussfassung nicht einstimmig erfolgt, ist das Abstimmungsverhalten jedes einzelnen Mitglieds des Ortsbeirats in der Niederschrift zu vermerken.</p>	<p>14 Niederschrift Der Name der bzw. des Vorsitzenden, die Namen der anwesenden und die der abwesenden Mitglieder des Ortsbeirats, die Gegenstände der Verhandlung sowie der Wortlaut der Empfehlungen werden in eine Niederschrift aufgenommen. Soweit es für die Unterrichtung des Gemeinderats erforderlich erscheint, ist in die Niederschrift auch der wesentliche Inhalt einer Verhandlung aufzunehmen. [weggefallen] Sofern eine Empfehlung nicht einstimmig erfolgt, ist das Abstimmungsverhalten jedes einzelnen Mitglieds des Ortsbeirats in der Niederschrift zu vermerken.</p>
VI. Rechte und Pflichten der Mitglieder der Ortsbeiräte	VI. Rechte und Pflichten der Mitglieder der Ortsbeiräte
<p>15 Rechte und Pflichten (1) Die Mitglieder der Ortsbeiräte sind verpflichtet, an den Sitzungen teilzunehmen. Bei Verhinderung ist die vorsitzende Person rechtzeitig vor der Sitzung zu verständigen. (2) Die Mitglieder der Ortsbeiräte sind zur Verschwiegenheit verpflichtet über alle Angelegenheiten, deren Geheimhaltung gesetzlich vorgeschrieben, besonders angeordnet oder ihrer Natur nach erforderlich ist. Über alle in nichtöffentlicher Sitzung behandelten Angelegenheiten sind sie solange zur Verschwiegenheit verpflichtet, bis die vorsitzende Person sie von der Schweigepflicht entbindet. Dies gilt nicht für Beschlüsse, nachdem sie in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntgegeben worden sind. (3) Die Mitglieder der Ortsbeiräte erhalten eine Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit (Sitzungsgeld). Ein Anspruch der stellvertretenden Mitglieder besteht nur, wenn das ordentliche Mitglied an der Teilnahme an einer Sitzung verhindert ist.</p>	<p>15 Rechte und Pflichten (1) Die Mitglieder der Ortsbeiräte sind verpflichtet, an den Sitzungen teilzunehmen. Bei Verhinderung ist die oder der Vorsitzende rechtzeitig vor der Sitzung zu verständigen. (2) Die Mitglieder der Ortsbeiräte sind zur Verschwiegenheit verpflichtet über alle Angelegenheiten, deren Geheimhaltung gesetzlich vorgeschrieben, besonders angeordnet oder ihrer Natur nach erforderlich ist. Über alle in nichtöffentlicher Sitzung behandelten Angelegenheiten sind sie solange zur Verschwiegenheit verpflichtet, bis die oder der Vorsitzende sie von der Schweigepflicht entbindet. Dies gilt nicht für Beschlüsse, nachdem sie in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntgegeben worden sind. (3) Die Mitglieder der Ortsbeiräte erhalten eine Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit (Sitzungsgeld). Ein Anspruch der stellvertretenden Mitglieder besteht nur, wenn das ordentliche Mitglied an der Teilnahme an einer Sitzung verhindert ist.</p>
VII. Schlussbestimmung	VII. Schlussbestimmung
<p>16 In Kraft treten Diese Geschäftsordnung tritt am 1. November 2009 in Kraft. Gleichzeitig treten die Grundsätze vom 30. September 2003 außer Kraft. Tübingen, 29. September 2009 Boris Palmer Oberbürgermeister Anlage 1 Lageplan</p>	<p>16 In Kraft treten Diese Geschäftsordnung tritt am 23. April 2013 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Geschäftsordnung vom 29. September 2009 außer Kraft. Tübingen, 22. April 2013 Boris Palmer Oberbürgermeister Anlage 1 Lageplan</p>